

# Das Musikfest mit Sol Gabetta

*zur Sommersonnenwende in der  
barocken Klosterkirche Olsberg  
und in der barocken Stadtkirche  
St. Martin Rheinfelden (Schweiz)*

Sol Gabetta, Violoncello  
Rafael Rosenfeld, Violoncello  
Guy Braunstein, Violine  
Michael Barenboim, Violine  
Ula Ulijona, Viola  
Roman Spitzer, Viola  
Henri Sigfridsson, Klavier  
Dejan Lazic, Klavier  
kammerorchesterbasel  
Camerata Vocale Freiburg im Breisgau  
Winfried Toll, Dirigent



**4. SOLsberg  
Festival 2009**  
5.–14. Juni

 itag

Hauptsponsor und Partner



# PROGRAMM

## Konzert 1 «Plainscapes»

Freitag, 5. Juni 2009, 20.15 Uhr  
Klosterkirche Olsberg

## Konzert 2 «Plainscapes»

Samstag, 6. Juni, 20.15 Uhr  
Klosterkirche Olsberg

*Guy Braunstein, Violine*  
*Michael Barenboim, Violine*  
*Ula Ulijona, Viola*  
*Roman Spitzer, Viola*  
*Sol Gabetta, Violoncello*  
*Rafael Rosenfeld, Violoncello*  
*Camerata Vocale Freiburg im Breisgau*  
*Winfried Toll, Dirigent*

Johannes Brahms (1833–1897): Sieben Lieder  
für vier- bis sechsstimmigen Chor op.62

Johannes Brahms: Sechs Lieder und Romanzen  
für vier Stimmen op.93a

Peteris Vasks (geb.1946): Lidzenuma ainavas –  
«Plainscapes» für gemischten Chor, Violine und  
Violoncello (2002)

Peteris Vasks: Grāmata cellam – «Das Buch» für  
Violoncello solo (1991)

Johannes Brahms: Streichsextett Nr.1 B-Dur,  
op.18 (1860)

## Konzert 3 «Verklärte Nacht»

Sonntag, 7. Juni 2009, 19 Uhr  
Klosterkirche Olsberg

*Guy Braunstein, Violine*  
*Roman Spitzer, Viola*  
*Sol Gabetta, Violoncello*  
*Henri Sigfridsson, Klavier*

Gustav Mahler (1860–1911): Quartettsatz a-Moll für  
Klavier und Streichtrio (1876)

Arnold Schönberg (1874–1951): Verklärte Nacht,  
Streichsextett in einem Satz nach einem Gedicht  
von Richard Dehmel, op.4 (1899). Fassung für  
Klaviertrio von Eduard Steuermann (1932)

Johannes Brahms (1833–1897)  
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll, op.25 (1861)

### Konzert 4 «Haydn-Fest in der Habsburger-Stadt»

Freitag, 12. Juni 2009, 20.15 Uhr  
Stadtkirche St. Martin Rheinfelden

### Konzert 5 «Haydn-Fest in der Habsburger-Stadt»

Samstag, 13. Juni 2009, 20.15 Uhr  
Stadtkirche St. Martin Rheinfelden

*Sol Gabetta, Violoncello*  
*kammerorchesterbasel*

Joseph Haydn (1732–1809): Sinfonie Nr. 32,  
C-Dur (1766)

Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur, Hob.  
VIIb:1 (1780)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Sinfonie  
Nr. 36, C-Dur, KV 425 (Linzer) (1783)

### Konzert 6 «Dialogue»

Sonntag, 14. Juni 2009, 11.30 Uhr  
Klosterkirche Olsberg

### Konzert 7 «Dialogue»

Sonntag, 14. Juni 2009, 19 Uhr  
Klosterkirche Olsberg

*Sol Gabetta, Violoncello*  
*Dejan Lazic, Klavier*

Robert Schumann (1810–1856): Adagio und  
Allegro, As-Dur, op.70 (1849). Fassung für  
Violoncello und Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827): Sonate für  
Violoncello und Klavier Nr. 5 D-Dur, op.102 Nr. 2 (1815)

Dmitri Schostakowitsch (1906–1971): Sonate für  
Violoncello und Klavier, d-Moll, op.40 (1934)

### Extrakonzert für Kinder und Familien «Schwere Tänze für mutige Ohren»

Samstag, 13. Juni, 16–17 Uhr, Klosterkirche Olsberg  
Für Kinder ab 7 Jahren geeignet

*Sol Gabetta, Violoncello*  
*Dejan Lazic, Klavier*  
*Fabian Gysling, Schauspieler*  
*Barbara Balba Weber, Konzept*

Die Musik des russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch ist wild, geheimnisvoll und gefährlich. Sogar die Cellistin Sol Gabetta geht da nicht alleine durch, wenn sie diese Sonate im Konzert spielt, sondern nimmt zwei Helfer mit: den Wortzauberer Fabian und die Klanghexe Balba. Diese beiden bahnen sich auf lustvolle Weise den Weg durch schwere Tänze und helfen ängstlichen Ohren wieder auf die Beine, wenn sie über ungewöhnliche Klänge stolpern.

# DAS SOLSBERG FESTIVAL

Die argentinische Cellistin Sol Gabetta, die sich seit einigen Jahren im aargauischen Fricktal niedergelassen hat, erfüllte sich mit dem ersten Solsberg-Festival im Juni 2006 einen Traum: das Musizieren mit Gleichgesinnten in einer historisch bedeutenden Umgebung, und das Gestalten spannender Programme, die im Kreise auserwählter Musiker gespielt werden. Die bisherigen Festivals wurden von Publikum und Presse begeistert aufgenommen und zogen eine schnell wachsende Zahl von Besuchern aus ganz Europa an.

Die Musikerinnen und Musiker, welche das Solsberg-Festival gestalten, haben alle bedeutenden internationalen Preise gewonnen. Sie stehen mitten

in glanzvollen Künstlerkarrieren und können zweifellos zur neuen Generation der international führenden Solisten gezählt werden.

Die Region Basel hat mit dem kleinen aber feinen Festival einen goldenen Mosaikstein in der Musiklandschaft der Nordwestschweiz erhalten. Die barocke Klosterkirche Olsberg und die Stadtkirche St. Martin Rheinfelden verleihen dem Musikfest einen unvergleichlich feierlichen Rahmen.

[www.solsberg.ch](http://www.solsberg.ch)



# SOL GABETTA

## Cellistin und künstlerische Leiterin des Solsberg-Festival

«... ihr Ton ist faszinierend. Er ist auf Energie und Elan aus. Beiläufiges gelingt Gabetta nicht, sie will es auch nicht. Daraus erwachsen große Momente. Phrasen von immenser Dichte, von Kraft und Klarheit, getragen von einem Klangideal, das nicht nur Schönheit will, sondern Leben.»  
(Frankfurter Rundschau, Oktober 2008)

Nach Sol Gabettas Debüt beim Lucerne Festival 2001 schrieb die Presse: «Nach dem Konzert [...] wusste man gar nicht mehr, ob man lieber noch einmal Anne-Sophie-Mutter oder eben jene Sol Gabetta mit Schuberts a-Moll Sonate D 821 hören wollte. Musikerinnen wie die 20-jährige Sol trifft man selten. Sie spielte ihr Programm [...]

mit grosser Hingabe und bravouröser Technik.»  
(Radio Klassik Magazin 29/2001).

Vorläufiger Höhepunkt ihrer noch jungen Karriere ist der ihr im Jahre 2004 verliehene renommierte «Crédit Suisse Young Artists-Award», eine der höchst dotierten Auszeichnungen für junge MusikerInnen sowie der im Oktober 2007 erhaltene ECHO-Preis als «Instrumentalistin des Jahres». Diese hohe Auszeichnung der Deutschen Phono-Akademie erhielt Sol im Rahmen einer Sendung vor einem Millionenpublikum im deutschen Fernsehsender ZDF für ihre Debüt-CD, welche im Sommer 2006 bei SONY-BMG erschien und es sofort in die Top Ten der Klassik-Charts schaffte.



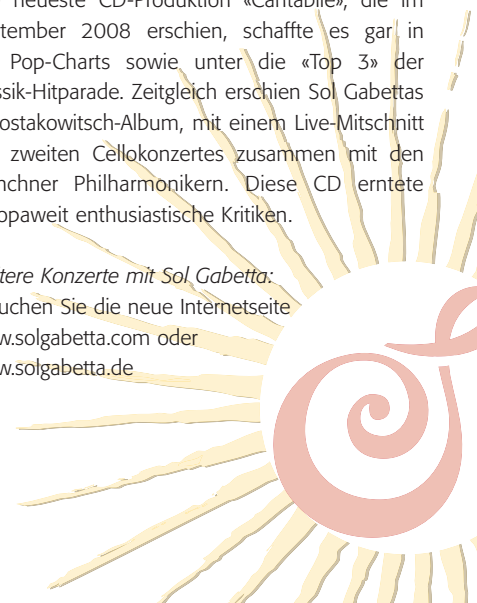
Doch schon in früheren Jahren wurden Sol Gabetta Preise zugesprochen, u. a. beim ARD-Wettbewerb in München oder beim Tschaiowski-Wettbewerb in Moskau. Zahlreiche namhafte Orchester wie etwa die Wiener Sinfoniker, Rotterdam Philharmonic, die Münchner Philharmoniker oder das Sinfonieorchester St. Petersburg schätzen die regelmässige Zusammenarbeit mit Sol. Ebenso tun dies Dirigenten wie Gilbert Varga, Leonard Slatkin, Andris Nelson, Paul McCreech oder Valery Gergiev. Neben ihrer zunehmenden Konzertpräsenz in ganz Europa und in Japan stehen im kommenden Jahr Debüts in den USA und in Australien an. Im Juni 2008 debütierte Sol erfolgreich zusammen mit dem Starcellisten Yo Yo Ma in den USA unter der Leitung von Leonard Slatkin in dessen Doppelkonzert für zwei Celli sowie dem zweiten Cellokonzert von D. Schostakowitsch.

Im Februar 2006 beendete sie ihr Solistenstudium an der Hanns Eisler Musikhochschule in Berlin, nachdem sie zuvor während 10 Jahren beim Cellisten Ivan Monighetti in Madrid und Basel studierte. Seit Herbst 2005 hat Sol Gabetta eine Assistenz-Professur an der Musikhochschule Basel inne. Dank eines grosszügigen privaten Stipendiums Hans K. Rahns, spielt die Künstlerin eines der seltenen und kostbaren Violoncellos von G. B. Guadagnini von 1759.

Im September 2007 erschien bereits das zweite Album bei SONY-BMG, das «Progetto Vivaldi», welches wiederum ein breites Publikum und einen Platz in den Top Ten der Klassik-Hitparade fand. Zusammen mit dem Barockorchester «I Sonatori della Gioiosa Marca» spielt sie auf Darmsaiten und Barockbogen und ergründet in der authentischen Klangwelt des Barocks die Tiefen der virtuosen und

sinnlichen Musik des venezianischen Meisters. Ihre neueste CD-Produktion «Cantabile», die im September 2008 erschien, schaffte es gar in die Pop-Charts sowie unter die «Top 3» der Klassik-Hitparade. Zeitgleich erschien Sol Gabettas Schostakowitsch-Album, mit einem Live-Mitschnitt des zweiten Cellokonzertes zusammen mit den Münchner Philharmonikern. Diese CD erntete europaweit enthusiastische Kritiken.

*Weitere Konzerte mit Sol Gabetta:*  
besuchen Sie die neue Internetseite  
[www.solgabetta.com](http://www.solgabetta.com) oder  
[www.solgabetta.de](http://www.solgabetta.de)



# DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Henri Sigfridsson, Klavier



Michael Barenboim, Violine



Ula Ulijona, Viola  
(Solo-Viola Kremerata  
Baltica)



Winfried Toll, Dirigent



Camerala Vocale  
Freiburg im Breisgau



Sol Gabetta, Violoncello



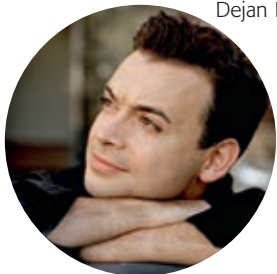
Guy Braunstein, Violine  
(Konzertmeister Berliner Philharmoniker)



kammerorchesterbasel



Dejan Lazic, Klavier



Rafael Rosenfeld, Violoncello  
(Solo-Cellist Tonhalle Orchester Zürich)



Roman Spitzer, Viola  
(Solo-Viola Israel  
Philharmonic Orchestra)





# KLOSTER OLSBERG

Die Geschichte des Klosters Olsberg geht bis ins Jahr 1234 zurück. Das Kloster erhielt den Namen «Hortus Dei» (Gottesgarten) und wurde 1236 vom Gründungsort nahe St. Urban nach Olsberg verlegt. Den Habsburgern oblag bis zur Übergabe an den jungen Kanton Aargau die weltliche Aufsicht. Die Zisterzienser-Abtei in Lützel/Elsass vollzog bis 1748 die kirchliche Aufsicht, die dann für die letzten Jahrzehnte der Klostergeschichte an Salem und zuletzt ans Kloster Tennenbach ging.

Nach der Aufhebung des Klosters fand ein Institut für adelige Töchter ihr Zuhause in der Anlage. 1846 wurde die Pestalozzistiftung der deutschen Schweiz in den Klosterräumen eingerichtet. Die ehemals privat geführte Stiftung wurde 1860 dem Aargau übergeben. Heute wird der Betrieb direkt vom Departement BKS (Bildung, Kultur und Sport) geführt.

Der Kanton Aargau hat die gesamte Anlage zwischen 1972 und 1995 umfassend renoviert. Der Schweizerische Kunstführer sowie verschiedene Artikel und Bücher verweisen auf die eindrückliche Klostergeschichte.



# RHEINFELDEN UND DIE STADTKIRCHE ST. MARTIN

Die Stadt- und ehemalige Stiftskirche St. Martin in Rheinfelden ist nach den Worten von Dr. Peter Felder, dem früheren Denkmalpfefer des Kantons Aargau, die «Schatzkammer des Fricktals». Denn kein anderer Sakralbau des Fricktals offenbart eine derart reiche und qualitätsvolle künstlerische Ausgestaltung durch einheimische Meister wie diese Kirche. In weitgespanntem Bogen zwischen Romantik und Dixhuitième folgten sich hier die Epochen, eine jede ihre Vorgängerinnen überlagernd, bis schliesslich der farbenprächtige Spätbarock das Ganze umfassend in die Kur nahm und umgestaltet hat.»

Ihre ursprüngliche Farbigkeit und das Aussehen, in die sie die zweite Barockisierung versetzt hatte, erhielt die Kirche durch eine umfassende Restaurierung (1980 aussen und 1989–1992 innen)

wieder zurück. Nun strahlt sie wieder barocke Lebensfreude aus und zählt zu den schönsten Barockgebäuden der Schweiz.

1873 hatte die Gemeindeversammlung mit «allen gegen eine Stimme» beschlossen, die beiden neuen Papstdogmen des Ersten Vatikanischen Konzils nicht anzunehmen (der Papst sei der oberste Bischof der ganzen Weltkirche; in Glaubens- und Sittenfragen sei er unfehlbar, wenn er sich dazu offiziell verlauten lässt). Deshalb ging die Martinskirche mit allem Besitz auch des aufgehobenen Stifts nahtlos auf die später «christkatholisch» (= altkatholisch) genannte Kirchgemeinde über, der sie bis heute angehört.

Die im Jahre 1146 erstmals urkundlich erwähnte Kirche durchlebte die verschiedenen Epochen der

Herrscher über die Stadt. Das Fricktal gehörte im 10. Jahrhundert zum Königreich Burgund. Eine adelige Burgunder Familie liess sich in zwei Burgen im heutigen Rheinfelden nieder und nannte sich später «Grafen von Rheinfelden». Der Graf Rudolf von Rheinfelden war zwischenzeitlich gar zum deutschen Kaiser ernannt worden, fiel im Jahre 1078 aber in einer Schlacht bei Mellrichstadt in Sachsen, die er gegen seinen Gegenkönig Heinrich IV. zwar gewann, in welcher er aber seine rechte Hand verlor, die sagenumwobene «Hand Rudolfs von Rheinfelden».

Die Zähringer gründeten um 1130 die Stadt Rheinfelden. Als die Habsburger im 14. Jahrhundert die Führung der Stadt übernahmen, blühte sie als Handelsstadt auf. Bis ins 18. Jahrhundert waren Rheinfelden und das Fricktal habsburgisch und

dem österreichischen Kaiser unterstellt. Erst im Jahre 1803 schloss sich das Fricktal dem neu gegründeten Kanton Aargau an.

Mit der Entdeckung der Salzlager 1844 begann eine neue Zeit. Zwei Salinen wurden gegründet: die mittlerweile stillgelegte Saline Rheinfelden und die Saline Riburg. Dank seiner Solebäder stieg Rheinfelden zu einem international bekannten Badekurort auf, der seine Glanzzeit unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg erlebte. Heute erfreut sich Rheinfelden dank seiner Kur- und Thermalbäder, erstklassiger Wellness-Angebote und einer aufstrebenden Hotellerie wieder zunehmender Beliebtheit.



# IMPRESSIONEN 2008





# HAUPTSPONSOR UND PARTNER

Hauptsponsor und Partner seit 2008:  
itag – Internationale Treuhand Gruppe



*advisory services  
portfolio management  
corporate finance*

*Pascal Böni, Präsident des Verwaltungsrates und CEO der itag und Sol Gabetta haben am 1. Oktober 2007 einen Vertrag unterschrieben, welcher eine langfristige Partnerschaft zwischen der Finanzdienstleistungsunternehmung und dem Klassikfestival vorsieht.*



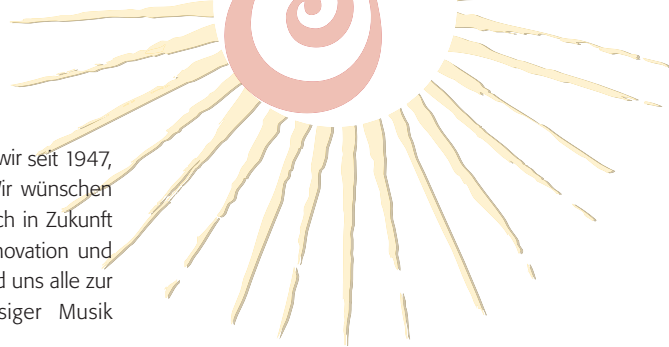
Musik ist Musik – denken viele Besucher berühmter Musikfeste. Leben und Werk der Musiker und deren Darbietungen stehen für Zuhörer und -schauer sowie Musikhistoriker und -kritiker im Zentrum der Betrachtung. Wenn deren künstlerisches Schaffen in einen Kontext eingebettet wird, so ist dieser Kontext normalerweise musikalisch, historisch, kulturell, politisch, soziologisch oder religiös. Selten ist er ökonomisch.

Doch die Musik ist stets auch aus einem ökonomischen Blickwinkel zu betrachten. Ohne Geld keine Musik – dies ist eine Realität, über welche nicht gerne gesprochen wird. Als Finanzdienstleistungsunternehmen sind uns die Geldsorgen verschiedenster Künstler bestens bekannt. So fördern und unterstützen wir zum Beispiel durch unser Engage-

ment bei der Stiftung Pirolo hochbegabte junge Berufsmusiker mit einem Bezug zum Raum Basel durch die Vermittlung geeigneter Instrumente (siehe [www.pirolo.ch](http://www.pirolo.ch)). Das Solsberg Festival unterstützen wir seit der dritten Durchführung im letzten Jahr auf Basis einer langfristigen Vereinbarung.

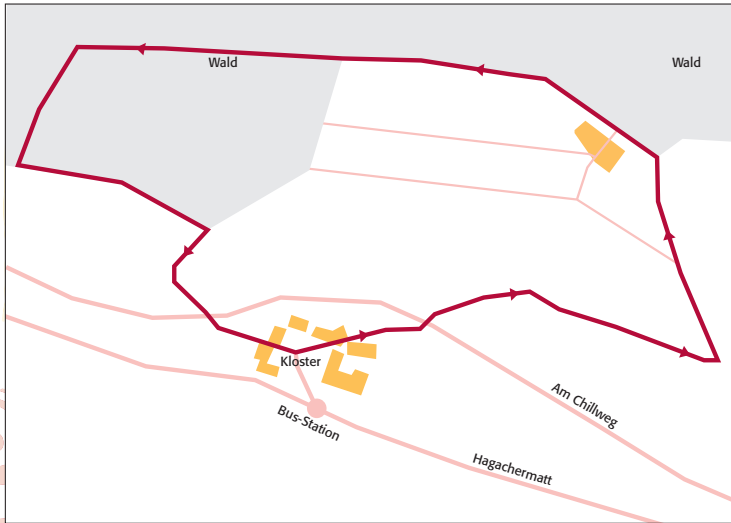
Das Musizieren mit Gleichgesinnten in einer historisch bedeutenden Umgebung hat uns nicht nur wegen der begeisterten Aufnahme des Festivals in der Presse fasziniert. Vielmehr sind es die unternehmerische Innovation von Sol Gabetta, international ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker in die Region zu bringen, die Unabhängigkeit des Festivals und die hohe Musikqualität verbunden mit der feierlichen Ambiance des Festivals, welche uns als Hauptsponsor und Partner motivieren.

Was Unabhängigkeit bedeutet, wissen wir seit 1947, dem Jahr unserer Firmengründung. Wir wünschen dem noch jungen Festival, dass es auch in Zukunft Unabhängigkeit, unternehmerische Innovation und Exzellenz unter einem Dach vereint und uns alle zur Sommersonnenwende mit erstklassiger Musik begeistern kann.



# WANDERWEGE RUND UM DAS KLOSTER OLSBERG

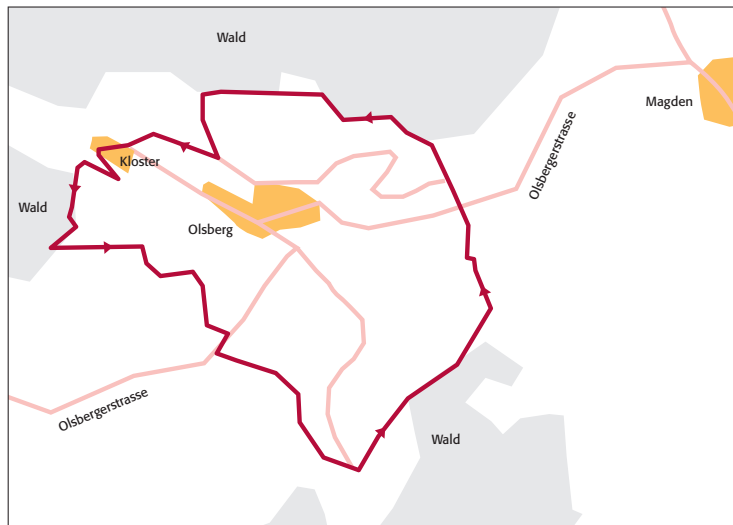
Vorschlag 1: ca. 45 Minuten







## Vorschlag 2: ca. 2 Stunden



# FÖRDERER DES SOLSBERG-FESTIVALS

## Kulturkanton Aargau

Zu den Geburtsvorbereitungen gehört die Patensuche. Die Anfrage an den Regierungsrat des Kantons Aargau war 2006 zur Gründung des Solsberg-Festivals denn auch schnell beantwortet. Wo Qualität und Begeisterung zusammenfallen, steht der Kulturkanton gerne unterstützend zur Seite. Insbesondere, wenn eines der hervorragenden Bau- und Denkmäler mit kulturellem Leben erfüllt wird. Und wie es sich für eine richtige Patenschaft gehört: Sie möge viele Jahre überdauern!

Seit den fortschrittlichen Bildungsbestrebungen liberaler Aufklärer im 19. Jahrhundert ist der Aargau als «Kulturkanton» bekannt. Dieser Titel wurde 1968 bestätigt, als man sich ein innovatives Kulturförderungsgesetz gab, das mit dem Aargauer Kuratorium insbesondere eine wirkungsvolle Musikförderung erlaubt.

Der Aargau ist denn auch ein Musikkanton: In bedeutenden historischen Bauwerken treten Solistinnen und Solisten der Spitzenklasse auf: beim Solsberg Festival in der Stiftskirche Olsberg, im Rahmen des «Boswiler Sommers», bei Orgelkonzerten in der Klosterkirche Muri oder bei Kammermusikabenden im Garten des stattlichen Zofinger Hirzenberg. Ein Musikkanton ist der Aargau auch bezüglich der Vermittlung: Hunderte von Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen gehören heute zum speziell geförderten und geforderten Konzertpublikum.

Den Kulturinteressierten, die einen Zwischenhalt im Aargau einlegen, seien in Verbindung mit dem Konzertbesuch auch andere Kulturorte empfohlen: Neben den Schlössern Hallwyl, Lenzburg, Wildegg und Habsburg und den Klosterkirchen Königsfelden

und Wettingen geniessen insbesondere das Aargauer Kunsthaus und das Naturama in Aarau sowie das Stapferhaus Lenzburg nationale Beachtung. Daneben tragen zahlreiche kleinere Museen, Galerien, Theater- und Literaturangebote dazu bei, dass der Aargau seinem Ruf als Kulturkanton gerecht wird.

Tutti-Einsätze der Sonderklasse bieten das vor allem in Aarau und Baden beheimatete Aargauer Sinfonie-Orchester und hervorragende Chöre, zum Beispiel der Fricktaler Kammerchor.

[www.kulturkanton.ch](http://www.kulturkanton.ch)



# SPONSOREN

## Hauptsponsor und Partner:

- Internationale Treuhand Gruppe AG

## Förderer:

- Kanton Aargau,  
Departement Bildung Kultur und Sport
- Regierungsrat des Kantons Aargau

## Gönner Solsberg Festival

## Förderer Konzerte Rheinfelden:

- Stadt Rheinfelden
- Adolf Roniger Stiftung
- Rheinfelder Gönnerinnen und Gönner
- Die Mobiliar, Rheinfelden

## Stiftungen:

- Ungenannt
- Artephila Stiftung
- Bär Kaelin Stiftung

## Sachspensoren:

- Druckerei Reinhardt, Basel
- Startbahnwest AG, Zürich
- Bühnen Huber, Binningen
- Der Blumenladen, Kaiseraugst
- netboot internet solutions, Wettingen

## Medienpartner:

- Basler Zeitung



**Basler Zeitung**



**- STARTBAHNWEST -**



Gemeinde Olsberg

**reinhardt**  
Reinhardt Druck Basel

**DER BLUMENLADEN**  
Kaiseraugst - 061 811 10 81



Mietzelle **Huber AG** Binningen  
[www.mietzelle-huber.ch](http://www.mietzelle-huber.ch)

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## Ticketpreise

Tickets: nummeriert

StudentInnen/SchülerInnen an Abendkasse mit

Ausweis: 50 % Reduktion

## Vorverkauf

**Öffentlicher Vorverkauf ab 1. Februar 2009,  
interner Vorverkauf für Gönner, Sponsoren und  
Stammkunden ab 15. Januar 2009 (werden  
schriftlich informiert)**

- Telefonisch: 0900 585 887 (Fr. 1.20/Min.  
jeweils Mo–Fr 10.30–12.30 Uhr)
- Online: [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch) (Sitzplatz-Wahl)
- Schriftlich: mit Bestellcoupon dieses Programms
- Vorverkaufsstellen in Basel: BaZ am Aeschentplatz, Stadtcasino am Steinenberg, Musik Wyler, Buchhandlung Bider & Tanner

## Anreise nach Olsberg (15 km ab Basel)

*Auto:*

**Von Basel:** Autobahnausfahrt Augst,  
via Giebenach nach Olsberg

**Von Zürich:** Autobahnausfahrt Rheinfelden,  
via Magden nach Olsberg

**Von Bern/Luzern:** Autobahnausfahrt Arisdorf,  
Abzweigung in Arisdorf Richtung Olsberg

*ÖV:*

SBB-Haltestelle Rheinfelden, weiter mit Shuttle-Bus der PTT, Abfahrt Freitag/Samstag: 19.15 Uhr, Sonntag: 10.15 Uhr und 18.15 Uhr. Rückfahrten jeweils nach dem Konzert.

Preis pro Transfer: Fr. 8.–

## Anreise nach Rheinfelden

*Auto:*

**Von Basel:** Autobahn A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden

**Von Zürich:** Autobahn A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden

**Von Bern/Luzern:** Autobahn A2/A3, Autobahnausfahrt Rheinfelden

Parkgelegenheiten im Parkhaus und auf öffentlichem Altstadt-Parking

*ÖV:*

SBB-Bahnhof Rheinfelden, jede halbe Stunde ab Basel und Zürich, S-Bahn ab Basel siehe [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)

## Restaurants

Landgasthof zum Rössli  
Peter + Charlotte Kofmel  
Mitteldorf 40, 4305 Olsberg AG  
Tel. +41 61 841 13 66  
Mobile +41 79 407 46 01  
info@roessli-olsberg.ch

Gasthaus zur Blume  
Hauptstrasse 11, 4312 Magden  
Tel. +41 61 841 15 33

Landgasthof Farnsburg  
Farnsburgweg 194, 4466 Ormalingen  
Tel. +41 61 985 90 30  
www.farnsburg.ch  
landgasthof@farnsburg.ch  
(auch Gastzimmer)

## Hotels

*In Basel:*  
Hotel Basel  
Münzgasse, 4001 Basel  
Tel. +41 61 268 64 00

*In Rheinfelden:*  
Park-Hotel am Rhein  
4310 Rheinfelden  
Tel. +41 61 836 66 11

Hotel Schiff  
4310 Rheinfelden  
Tel. +41 61 836 22 22

## Auskunft und Organisation

*Künstlerisches Management:*  
Christoph Müller  
Byfangweg 22, 4051 Basel  
info@solsberg.ch

*Organisation:*  
Urs Herzog  
Ringweg 9, 4105 Biel-Benken  
Mobile +41 79 350 51 65  
herzog@solsberg.ch

**www.solsberg.ch**





# BESTELLTALON

Bitte Konzert(e) wählen und gewünschte Anzahl Karten vermerken:

Einzelkarten:

## Konzert 1 Plainscapes

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

## Konzert 2 Plainscapes (Konzertwiederholung)

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

## Konzert 3 Verklärte Nacht

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

## Konzert 4 Haydn Fest

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

## Konzert 5 Haydn Fest (Konzertwiederholung)

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

## Konzert 6 Dialogue

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

## Konzert 7 Dialogue (Konzertwiederholung)

Kat I \_\_\_ à Fr. 73.– Kat II \_\_\_ à Fr. 49.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 25.– Kat IV \_\_\_ à Fr. 20.–

Kirche Rheinfelden: Chorplätze (Kat III) mit eingeschränkter Sicht  
Kirche Olsberg: Plätze der Kat III und IV teils mit eingeschränkter Sicht

## Abonnemente: \*

### Abonnement A (3 Konzerte, ohne Konzert 3)

Kat I \_\_\_ à Fr. 186.– Kat II \_\_\_ à Fr. 125.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 64.–

### Abonnement B (4 Konzerte)

Kat I \_\_\_ à Fr. 248.– Kat II \_\_\_ à Fr. 166.–  
Kat III \_\_\_ à Fr. 85.–

\* Bitte wählen Sie Ihr Abo aus der Liste der Einzelkonzerte aus.  
Anzahl angeben. (Einsparung 15% gegenüber Einzelverkauf)

## Kinderkonzert

Erwachsene \_\_\_ à Fr. 15.– Kind \_\_\_ à Fr. 5.–

## CDs mit Sol Gabetta

CD Tschaikowski, Ginastera, Saint-Saëns:  
(Anzahl) Exemplar(e) \_\_\_ à Fr. 35.–

CD «Progetto Vivaldi»:  
(Anzahl) Exemplar(e) \_\_\_ à Fr. 35.–

CD «Cantabile»:  
(Anzahl) Exemplar(e) \_\_\_ à Fr. 35.–

CD «Schostakowitsch»:  
(Anzahl) Exemplar(e) \_\_\_ à Fr. 35.–



**4. SOLsberg**  
Festival 2009  
5.-14. Juni

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Für Rückfragen betr. Ticketreservierungen:

Telefonnr. tagsüber: \_\_\_\_\_



**Kulturticket**  
**Postfach**  
**4009 Basel**